

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 181550911 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Peter Hacks & Klaus Zuname Vorname		ID: 1815181550911	
Ensikat, Klaus Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Jules Ratte Titel		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-359-02462-0 ISBN	28 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	
Eulenspiegel Verlag		Berlin Ort	2015 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 18.11.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Jule hat eine schlaue Ratte, die ihr alles Wissen, das sie für die Schule braucht, vorsagt. Die Geschichte hat Peter Hacks in Form einer gereimten Moritat in 26 vier-versigen Strophen gedichtet, und Klaus Ensikat hat herausragende Bilder mit sehr ungewöhnlichen Perspektiven dazu geschaffen.

Beurteilungstext
 Die lange vergriffene Geschichte (1982 bei Thienemann, Stuttgart / 1986 beim Kinderbuchverlag, Berlin / 1995 bei Middelhauve, München) ist - mit Recht - neu aufgelegt worden. Erstens ist der Inhalt zeitlos, auch im digitalen Zeitalter. Zweitens sind es die Bilder, die man nicht oft genug anschauen mag.
 Ensikats Zeichentechnik ist geprägt durch die vielen engen feinen schwarzen Striche, die sowohl Schatten bilden als auch Räume öffnen. Seine Jule Janke sieht fast aus wie eine leblose Puppe. Ihre großen Augen, die vollen Lippen und die emotionsarmen Gesichtszüge passen gut zu ihrer Idee, dass die Ratte zwar ihre ganzen Bücher des Wissens auffraß, nun aber ihr zu Diensten sein muss. Die Ratte, deren Namen wir erst gegen Schluss durch ihre Unterschrift kennenlernen (Piep), macht dies klaglos - für ein halbes Jahr.
 Text und Bilder entsprechen sich nicht nur, sie zeigen auch gegenseitige humorvolle Umsetzung. Der "Zug von Wanderratten" ist tatsächlich per Eisenbahn auf dem Bahnhof angekommen, für die Rechenaufgabe "7 und 1" zeichnet Ensikat 8 Holzschafe, Kinderspielzeug also. Er öffnet nicht nur Räume, sondern auch Untergründe, Wände, Autodach und Tischplatte, damit wir sehen können, was sich darunter oder dahinter befindet. Um die Uhr an Jules Schule schreibt er "Jules Schule" und erklärt in englischer Sprache, dass die Tinte im Tintenfass mit destilliertem Wasser verdünnbar sei.
 Mehrfach wird das Bild geteilt durch einen weißen Pfeil, der aus dem weißen Rahmen hineinragt in die Zeichnung und auf Jule zeigt - auch wenn sie klar zu erkennen ist. Dazu kommen einige Kleinigkeiten (Augen auf den Rückenlehnen von Schulstühlen / das Entstehungsjahr einer Zeichnung auf einem Zettel auf einem Wandbild: MCMLXXX, also 1980 / Uhren mit unvollständigem Zifferblatt / Brieftaube mit richtigem Briefumschlag im Schnabel / angesengtes Papier mit Schrift in Form und inmitten von fliegenden Vögeln) und Ensikat zitiert andere Künstler, zum Beispiel M. C. Eschers "Im Petersdom, Rom (1935)".

Gerade in der heutigen Zeit, wo man angeblich nichts mehr selbst wissen muss, da das Wissen digital weltweit immer, überall und jederzeit greifbar ist, ist die Moritat ein gutes Beispiel, dass nicht nur Wanderratten weiterziehen können, sondern der Strom auch mal ausfallen könnte. Und wen fragt man dann? Die Antwort kennt das Buch.